

Friedhelm Schneidewind

Das Böse in Tolkiens Werk



Gut und Böse beim Meister
der phantastischen Literatur

»Hinter oder über oder außerhalb der Science Fiction, aber über sie wachend wie das Schloss in Kafkas Roman über das Dorf, steht J. R. R. Tolkiens Trilogie The Lord of the Rings.«

(Brian W. Aldiss, 1973)



Gliederung

- 1** Tolkien und sein Werk
- 2** Die Faszination von Mittelerde
- 3** Das Böse in Tolkiens Werk
 - 3.1** Thesen
 - 3.2** Beispiele:
 - Melkor · Aule · Nazgûl
 - Feanor · Curufin/Celegorm
 - Galadriel · Turin
 - Númenórer · Isildur
 - Orks · Gollum · Frodo
 - Thorin Eichenschild
 - Boromir · Denethor
 - Sauron · Saruman
 - Chrysophylax Dives
 - Paris



Tolkien und sein Werk



John Ronald Reuel Tolkien

»Autor des Jahrhunderts« (Tom Shippey)

»Prince of Fantasists« (Richard Adams)

Professor für englische Sprache
und Literatur in Oxford

sprach rund 15 Sprachen, erfand
mehrere Sprachen, denen er
»Raum zum Leben« schuf

Erfinder der Elben, Orks,
Ents und Hobbits



John Ronald Reuel Tolkien

geboren 3. Januar 1892
in Südafrika

gestorben 2. September 1973
in England

1937 »Der kleine Hobbit«

1954/55 »Der Herr der Ringe«



Weniger bekannte Werke

- 1925 *Sir Gawain and the Green Knight*
- 1937 *Beowulf. The Monsters and the Critics*
- 1945 Leaf by Niggle
- 1947 *On Fairy-Stories*
- 1949 Farmer Giles of Ham
- 1962 The Adventures
of Tom Bombadil
- 1967 Smith of
Wootton Major



Das Hauptwerk I

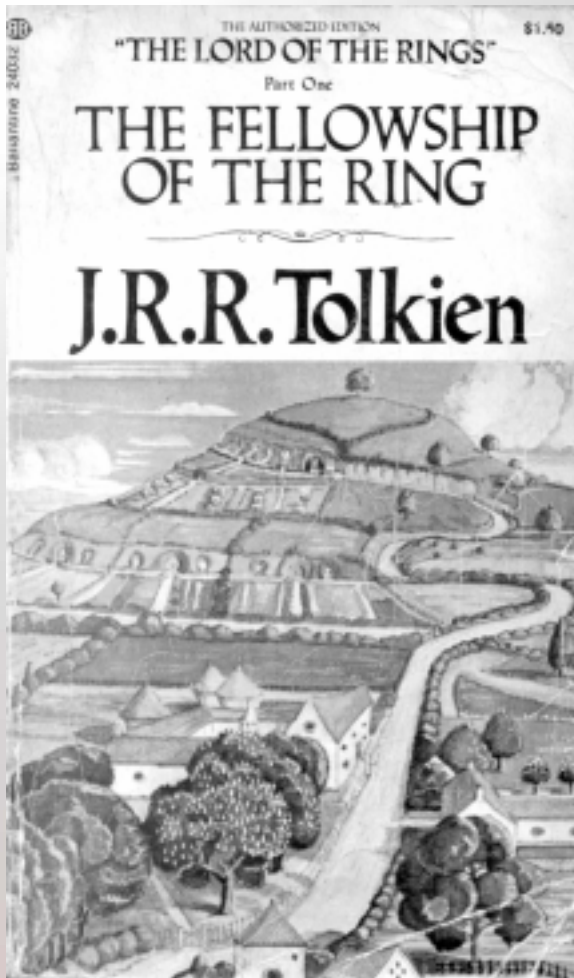


1937 **The Hobbit:
Or There
and Back Again**



Das Hauptwerk II

1954/55 The Lord of the Rings



The Fellowship of the Ring

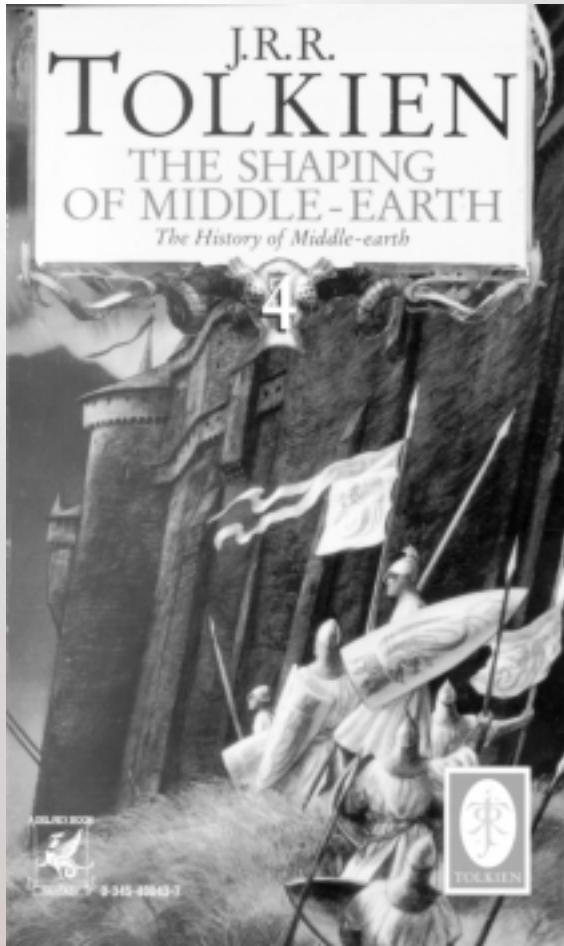
The Two Towers

The Return of the King



Das Hauptwerk III

herausgegeben von Christopher Tolkien



1977 The Silmarillion

1980 Unfinished Tales

1983 bis 1996

The History
of Middle-Earth



Die
Faszination
von
Mittelerde



Mittelerde

beeinflusst durch das *Midgard* der Germanen

und den »Crist« des Dichters Cynewulf (8./9. Jhdt):

»*Hail Earendel brightest of angels,
sent to men over Middle Earth*«

»*Mittelerde ist unsere Welt...
in eine imaginäre Periode
des Altertums gerückt...*«



Die Faszination von Tolkiens Welt

- komplette Welt mit Kosmogonie, eigenständiger Mythologie, Religion, Geschichte, Schriften und Sprachen
- Humor und »kleine Leute«
- Problematik von Gut und Böse
- Problematik der Macht, ihrer Verführungskraft, Korrumpierbarkeit



Die Kosmogonie

- **Schöpfung durch einen Gott (Ilúvatar, Eru)**
kennt als einziger alle Abläufe bis ans Ende der Zeit
- **Götter und engelähnliche Mächte (Valar, Maia)**
mit eigenständigen Absichten und Taten (Erschaffung der Zwerge)
- **Luzifer/Satan gleich: Melkor (Morgoth)**
ursprünglich der mächtigste der Valar,
schöpferischer Geist auf der Suche
nach der »Unverlöschlichen Flamme«
- **Kinder Ilúvatars**
die Elben als erstes Geschlecht,
die Menschen als jüngere Kinder



Eigenständige Mythologie

- Tolkien wollte für England eine eigenständige umfangreiche Mythologie schaffen.
- **Vorbild: Kalevala** (»Land des Kaleva«) entstand im 19. Jahrhundert als Sammlung alter Lieder aus dem 7. bis 19. Jahrhundert, 1835/49 endgültig gestaltet von Elias Lönnrot
»Ich wünschte, wir hätten noch mehr davon – etwas von der gleichen Art, das uns Engländern angehörte.« (JRRT 1912)
- Anlehnung u. a. an:
Beowulf, Nibelungenlied, Edda, Altes Testament



Das Böse in Tolkiens Werk



Thesen

1 Kein Dualismus

2 Keine Schwarzweißmalerei

»Gute« tun »Böses«
(Gier/Machtstreben)

»Gute« werden »böse«
(Übereifer)



Kein Dualismus: Melkor

»*Er, der in Macht ersteht*«:
der »böse« Gegenspieler der
»guten« Götter um Manwe,
zugleich dessen Bruder,
ursprünglich der mächtigste
der Ainur, von Feanor
Morgoth getauft
(»*Dunkler Feind
der Welt*«)



Stets auf der Suche nach der
»Unverlöschlichen Flamme«,
ist **Melkor** ein eigenständiger
schöpferischer Geist, nicht
zufrieden mit dem Ausführen
fertiger Pläne: vergleichbar
Luzifer bzw. Satan in
»Das verlorene Paradies«
von John Milton (1608–1674):

*»Lieber in der Hölle Herr
als im Himmel Knecht!«*

*»Better to reign in hell,
than serve in heaven.«*



*Wie anders hingegen der klein
beigebende Zwergenerschaffer Aule!*

Melkor gilt den Elben als
Urgrund allen Bösen,
doch ist er eher wie der
ursprüngliche jüdische Satan
(hebräisch: »Widersacher«)
Ankläger, Versucher
und Gegenspieler Gottes,
oft als dessen Diener
und Werkzeug (Hiob!)



Kein Dualismus:

*»Kein Thema kann gespielt werden,
das nicht in mir seinen tiefsten Grund hätte,
noch kann das Lied einer ändern,
mir zum Trotz. Denn wer dies
unternimmt, nur als mein
Werkzeug wird er sich
erweisen, um Herrlicheres
zu schaffen, von dem
er nichts ahnt.«*

(Ilúvatar)



Keine Schwarzweißmalerei

Beispiel: Die »guten« ELBEN

Feanor, der »größte der Elben«

Anführer der Rebellion gegen die Valar
und beim Sippenmord von Alqualonde,
dem »Sündenfall der Elben«,
voller Hochmut und Arroganz

Galadriel

treibende Kraft bei der Rebellion
gegen die Valar, wird weise
und weist den Ring zurück

Curufin und Celegorm

hielten Lúthien gefangen



Beispiel: Die »guten« MAJAR

»die Schönen« (Einzahl Maia):

Ainur geringeren Ranges,
das »engelsgleiche Volk«,
immer wieder verführbar:

Sauron

verführt von Anbeginn;
wird er zum Nachfolger
des Dunklen Herrschers

Saruman

scheitert im Angesicht der Macht
und verfällt unaufhaltsam

Die Balrog!?



Macht korrumpiert...

...absolute Macht ...

Melkor, Sauron und Saruman werden verdorben von Streben nach Macht.

**Die Númenorer enden, weil sie nach Unsterblichkeit streben ...
und nach Macht.**

Die Gefährlichkeit des Ringes ist *auch* seine Versuchung zur (scheinbar) absoluten **MACHT!**



Beispiel: MENSCHEN der Altvorderenzeit

Túrin Túrambar

Der tragischste aller Helden Tolkiens: tötet unfreiwillig den Freund (Beleg Cúthalion), heiratet unwissend die Schwester, ist schuld an der Zerstörung von Nargothrond. Er ist arrogant, aufbrausend, herrschsüchtig, und seine bestgemeinten Taten schlagen zum Bösen aus.

Die Númenórer

Streben nach Unsterblichkeit und Macht treibt sie zur Verehrung von Melkor und Sauron und Menschenopfern. Ihr Angriff auf Aman führt den Untergang von Numenór herbei und die Umwandlung der Welt.



Beispiel: MENSCHEN der Altvorderenzeit

Die Nazgûl die »Ringgeister«

**Menschen, die aus Gier
und Machtstreben die Ringe annahmen
und ihnen schließlich unterworfen waren –
leere Hüllen, gehorchend dem
Willen des Herrn des Einen Rings:
Könige, Magier, Fürsten,
sogar drei Dúnedain.**



Beispiel: MENSCHEN des 3. Zeitalters

Isildur

**Sein Streben nach Macht
bewahrt Sauron und den Ring,
versagt, als er die Möglichkeit hat,
den Ring zu vernichten.**

Boromir

**kann der Versuchung der
Macht nicht widerstehen;
auch wenn er sie zum Guten
einsetzen will, entsteht Böses.**



Des »Guten« zuviel...

Denethor II. von Gondor

Der letzte Herrschende Truchsess
von Gondor, Vater von
Boromir und Faramir:
sehr stark und klug,
aber verbittert und grimmig,
wird zum unnachsichtigen
und gnadenlosen Vollstrecker.

(Das erinnert an die Inquisition!)



Wenn »Gute« »Böses« tun... ...entsteht oft Schlimmes!

Beispiele

Feanors Eid:

Die großen Elbenkriege

Isildurs Versagen:

Sauron bleibt bestehen!

Thorins Geiz:

**Die Schlacht
der fünf Heere**



Beispiel: ZWERGE und HOBBITS

Thorin Eichenschild

Sein Geiz und seine Undankbarkeit
führen zur Schlacht der fünf Heere.

Sméagol/Gollum

tötet für den Ring,
wird zum »Bösewicht«
par excellence, doch
ohne ihn wäre der Sieg
des Guten nicht möglich!

Frodo

scheitert am Ende am Ring,
will ihn nicht vernichten,
ist dem Bösen erlegen



Und die so genannten »Bösen«?

Beispiel: ORKS (oder auch Trolle)

**Haben sie eine Wahl?
Sie leben gemäß ihrer
Natur und ihrer Erziehung.**

**Ohne Wahl, ohne Alternative,
ohne freie Entscheidung ist
»gutes«, richtiges Verhalten
nichts besonders Lobenswertes
und »böses« Tun nur
bedingt zu verurteilen.**



Und dann noch die »Bösen«, die »gut« werden...

Beispiele:



**Chrysophylax
Dives**

Paris
(»Blatt von
Tüftler«)



Fazit: Tolkien ist viel
hintergründiger,
als viele wahrhaben
wollen, und seine
Werke sind oft
sehr lehrreich.



Reaktionen auf den Vortrag

»...wurden interessante Vorträge von Tolkien-Kennern wie Helmut Pesch, Friedhelm Schneidewind oder René van Rosenberg zu Gehör gebracht.«

www.elbenwald.de, 26.11.2002

»[...] Seine Art über die Geschichten Tolkiens zu reden, war ein Mix aus Faszination, Witz und Wissen und mit viel Charme brachte er jedes noch so kleine Teil und alles Wichtige ... an den Mann, die Frau, Elben, Hobbits oder Orks.

[...] Wenn sein Buch nur halb so gut ist wie sein Vortrag, dann lohnt es sich auch, dieses zu lesen.«

*ArwenGreenleaf, Green Hell Times –
Die Sonderausgabe zur Ring*Con«*

»Die für mich interessantesten Vorträge waren ... Friedhelm Schneidewinds ›Das Böse in Tolkiens Werk‹, eine Widerlegung der oft gestellten Behauptung, dass Tolkien ein einseitiger Schwarzweißmaler gewesen sein soll...«

Huân Vu, <http://www.sphaerentor.com>



© Friedhelm Schneidewind

Schlossgasse 51

69502 Hemsbach

Tel. 06201 4709292

+ 0179 9718257

Fax 4709293

autor@incantatio.de

www.incantatio.de

www.friedhelm-schneidewind.de

